

# In der Rettung unverzichtbar

## Rotes Kreuz schließt Ausbildung für 14 ehrenamtliche Rettungsdienstler ab

**Viechtach.** Der Rettungsdienst gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Bayerischen Roten Kreuzes. Im Landkreis Regen werden jährlich weit über 8000 (!) Einsätze durch das haupt- und ehrenamtliche Rettungsdienstpersonal durchgeführt.

Mehr als 20 Prozent der Einsatzstunden, vor allem an Wochenenden und Feiertagen, werden dabei von ehrenamtlichem Personal übernommen. Da die medizinische und technische Anforderung immer intensiver wird, ist eine fundierte Ausbildung der Einsatzkräfte besonders wichtig.

In insgesamt 160 Ausbildungsstunden haben sich deshalb in den vergangenen sechs Monaten 14 neue „Rettungsdienstthelfer“ ausbilden lassen; mit Rudolf Klingl hat der BRK-Kreisverband Regen dabei einen äußerst kompetenten Lehrgangleiter in den eigenen Reihen. Neben umfangreichem theoretischem Wissen wurde auf die praktische Ausbildung der Teilnehmer großer Wert gelegt. Umgang mit EKG, Defibrillator und Beatmungsmaschine gehört zum Grundwissen jedes Rettungsdienstmitarbeiters.

Aber auch über die wichtigsten Notfallmedikamente und die Wirkungsweise von Infusionslösungen wurden die Teilnehmer informiert. Richtige Lagerungsarten bei verschiedenen Notfallsituationen, Umgang mit Schienenmaterial bei Knochenbrüchen und Rettung aus besonderen Gefahrensituationen rundeten den Lehrplan ab.

Am Wochenende nun stand eine umfangreiche Prüfung auf dem Programm. Die neuen Rettungsdienstler mussten einen theoretischen Fragebogen ausfüllen, einen Patienten mit Herz-Kreislaufstillstand nach den neuesten, weltweit anerkannten

Richtlinien reanimieren sowie zwei praktische Fallbeispiele absolvieren. Dabei wurden die „Opfer“ von den Mitgliedern des Viechtacher Jugendrotkreuzes unter Leitung von Markus Brunner und Thomas Pfeffer realitätsnah „geschminkt“.

Ob Motorradunfall, Schwerverbrandverletzter oder älterer Patient mit Herzinfarkt – die Teilnehmer wurden vor schwierigste Aufgaben gestellt. Lehrrettungsassistent Christian Steiner und Ausbilder Stefan Bachl, die als Prüfer fungierten, konnten aber allen Teilnehmern gute Leistungen bescheinigen.

Die „Neuen Rettungsdienstler“ werden nun im Rettungsdienst, in der Bergrettung oder bei Großveranstaltungen im Sanitätsdienst eingesetzt. Nach weiteren 160 Stunden Praxiserfahrung im Rettungsdienst und einem vierwöchigen Klinikpraktikum könnten sie die Ausbildung mit einer Prüfung zum „Rettungssanitäter“ noch komplettieren. Wer Interesse an der ehrenamtlichen Mitarbeit beim Roten Kreuz hat, bekommt Informationen bei allen Dienststellen des BRK im Landkreis Regen.

– vbb



**Der siebenjährige Bastian Lobmeier** hat sich beim Spiel mit dem Feuer eine „schwere Brandverletzung“ zugezogen, von zwei Prüflingen wird er aber professionell erstversorgt. Die „Wunden“ wurden vom Jugendrotkreuz perfekt geschminkt.



**Die frisch gebackenen Rettungsdienstthelfer** mit den Prüfern und Lehrgangleiter Rudolf Klingl (hinten links).

– Fotos: Lobmeier